

DNA FLUFFY TEST

Der FCI-Standard für das Haarkleid des Pembrokes lautet: mittlere Länge, gerade mit dichter Unterwolle, niemals weich, wellig oder drahtig; und für den Cardigan: kurz oder mittellang, von harter Textur, wetterfest mit guter Unterwolle. Vorzugsweise glatt. Die sogenannten "Fluffies" (Langhaar) entsprechen nicht dem Standard und sind von der Zucht ausgeschlossen.

Fluffies kommen bei beiden Corgirassen vor, wobei in der Struktur des Haarkleides ein Unterschied besteht. Das Haarkleid eines fluffy Pembrokes erinnert mehr an einen Sheltie, während das Haarkleid eines fluffy Cardigans mehr dem eines langhaarigen Schäferhundes (Langstockhaar) gleicht.

Das Gen für Fluffy ist relativ weit verbreitet und wird autosomal rezessiv vererbt, d.h. beide Eltern müssen Träger des Fluffygens sein, um einen Fluffy zu produzieren.

Es gibt 3 mögliche Genotypen für Haarlänge:

- 1) N/N normal (doppelte Anlage für kurzes Haar. Haarkleid sieht normal aus).
- 2) N/F Träger (1 Anlage für kurzes Haar und 1 Anlage für langes Haar. Haarkleid sieht normal aus).
- 3) F/F Fluffy (doppelte Anlage für langes Haar. Erscheinung ist langhaarig=fluffy).

		Vater		
		Normal NN	Träger NF	Fluffy FF
Mutter	Normal NN	100% normal	50% normal 50% Träger	100% Träger
	Träger NF	50% normal 50% Träger	25% normal 50% Träger 25% Fluffy	50% Träger 50% Fluffy
	Fluffy FF	100% Träger	50% Träger 50% Fluffy	100% Fluffy

Das DNA Diagnostics Center, DDC Veterinary, in Fairfield, Ohio, USA bietet nun einen DNA Test an, womit die Träger des Langhaargens eindeutig identifiziert werden können. Der Test wurde von Dr. Donna Housley und Dr. Patrick Venta von der Michigan State University in Zusammenarbeit mit Züchtern entwickelt, die Proben zur Verfügung stellten. Es gibt einen Test für Pembroke Welsh Corgis und einen Test für Cardigan Welsh Corgis. Letzterer kann auch für Alaskan Malamute, Chihuahua, Deutscher Schäferhund, Rottweiler und Shiba Inu verwendet werden.

In Europa wird der Test von <http://www.laboklin.de/> angeboten. Für den DNA-Test wird ca. 0,5 ml EDTA-Blut benötigt. Alternativ ist auch die Einsendung eines sogenannten Backenabstriches möglich. Der Backenabstrich muss mit von Laboklin kostenlos erhältlichen Spezialbürsten durchgeführt werden. Dabei muss jedoch beachtet werden, daß der Abstrich nicht zu zaghaft durchgeführt wird, da sonst nicht ausreichend Material für die Untersuchung zur Verfügung steht. Der Test wird mehrmals wöchentlich angesetzt. Das Ergebnis liegt etwa 1 Woche nach Erhalt der Probe vor.

Es fragt sich allerdings, ob dieser Test verbreitete Anwendung finden wird, denn erstens handelt es sich beim Fluffy-Gen ja nicht um eine erbliche Krankheit wie z.B. PRA (Augenkrankheit) und zweitens kann er keine Auskunft darüber geben, wie gross der Anteil an Fluffies sein würde, falls zwei Träger (NF x NF) verpaart werden. Die in der Tabelle aufgeführten Prozentanteile sind "theoretisch" und das Resultat kann sehr willkürlich ausfallen wie folgendes Beispiel zeigt: In einem 8er Wurf waren keine Fluffies. Es könnte also (ohne Test) angenommen werden, dass mindestens eines der Eltern normal (NN) ist. Die wiederholte Paarung brachte jedoch im nächsten Wurf 3 Fluffies von 9 Welpen, d.h. beide Eltern sind Träger (NF).

So werden wohl manche Züchter auf den Test verzichten und weiterhin einen oder 2 Fluffies in Kauf nehmen, wenn sie den idealen Partner für ihre Hündin gefunden haben. Fluffies sehen süß aus und finden meistens schnell einen Liebhaber.

Ano
Corgi News April 2007



Fluffy Cardigan Welpe



Fluffy Pembroke Welpe